

[**Gackelein**]**b.** kleine Birnensorte: *Gagalabirn* Partenkchn GAP– Zu →*Gackelein* ‘Ei’.

[**Gans**]**b.**, [**Gänse**]- gelbe Birnensorte, °OB vereinz.: *Gänsbin* „länglich, groß“ Parsbg MB.

[**Geiß(lein)**]**b.** kleine Birnensorte, °NB vereinz.: *Geußbirn* Langdf REG.– Spiel: °, die Kinder liefen um den Baum und riefen: *Goaßbiahn foi oamoi, Goaßbian foi zwoamoi, Goaßbian foi dreimoi*“ Wimm PAN.

[**Glocken**]**b.** glockenförmige Birnensorte: *Gloknbian* Aicha PA.

WBÖ III,208; Schw.Id. IV,1486.– DWB IV,1,5,166.

[**Glotz**]**b.**: *Klozbian* „Klotzaugen“ FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 130.

[**Glüh**]**b.** 1 wie →B.2: *Gliabirn* Kochel TÖL.– 2 scherzh. übertr. rote Nase, OB vereinz.: *Glühbirn* „leuchtend rote Nase“ Wasserburg; *Gleibbiern* BERTHOLD Fürther Wb. 72.

WBÖ III,208.– DWB IV,1,5,440.– BERTHOLD Fürther Wb. 72.

[**Gockuläri**]**b.**, Birnensorte, →[*Gucke(n)läre(n)*]**b.**

[**Graus**]**b.** Pl. 1 Angst: °*da han eam Grausbirn kemma* Landshut.– Ra. *jmdm steigen die G.n auf / wachsen die G.n* jmd bekommt Angst, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*wia i des gsehob, san ma de Grausbirna aufgestiegn* Jachenau TÖL; „Jetzt sind dem *verwogenen* Bruder aber doch die *Grausbirnen aufgestiegen*“ ROHRER Alt-Mehn 130.– Zur Etym. vgl. DWB IV,1,5,2208.– 2 Flaufen: °*dir vogenga deine Grausbirnen scho no* Weilm.

SCHMELLER I,1009.– WBÖ III,208.– DWB IV,1,5,2208 f.– W-26/27.

[**Grund**]**b.** wie →[*Boden*]**b.**, °OB mehrf., °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Grumbirn* U’wössen TS; *Krumpeln* MILLER Lkr.WEG 22; *Grundbirn* WESTENRIEDER Gloss. 219; *die im Fruhejahr mit Grundbirn angepflanzte und zur künftigen Wintersaat bestimmte Aecker* Baierisch-ökonomischer Hausvater 3 (1781) 45 f.– In festen Fügungen: *weiße, rote Grundbian* Kartoffelsorten Siegsdf TS.– Ltg: Bestimmungsw. vereinz. *grum-* u.ä. OB (dazu ROL, VIB; ESB, WÜM; PEG; WUG), *gru-* (SOG), *grump-* (TS), Grundw. vereinz. *-ban* (EBE, ED), *-ba* (IN), dazu *grumpeln* (WEG).

SCHMELLER I,1004; WESTENRIEDER Gloss. 219.– WBÖ III,208 f.; Schwäb.Wb. III,874; Schw.Id. IV,1501.– DWB IV,1,6,761 f.– S-99E31.

Mehrfachkomp.: [**Setz-grund**]**b.** wie →[*Sam(en)erd*]**b.**: *Setzgrumbirn* „Saatkartoffeln“ U’wössen TS.

[**Guck**]**b.** zum Dörren geeignete Birnensorte: *Guck- oder Kletzenbirn* Ingolstadt.

[**Gucke(n)läre(n)**]**b.**, [**Gucker-**]-, [**Gocker-**]-, [**Gucku-**]-, [**Gocku-**]-, [**Guckerlori-**]-, [**Gocker-**]-dass., °SCH (v.a. FDB) vielf., °westl.OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*morgn müaß ma Guggalä-rabirn schütteln, de san scho zeiti* Indersdf DAH; *Gockalorebirn* „werden gute Kletzen“ O’hsn LAN; *D’Guggaleerabiera sen heir all ejwendi verfauld* WÖLZMÜLLER Lechrainer 106.– Bestimmungsw. unklar.– Ltg: *gukalära-* u.ä. westl.OB, SCH, *-lära-* (FFB), *-läri-* (WM), *-löri-* (DAH), dazu *gukulära-* u.ä. (AIC, FFB, LL; FDB, ND), *-läari-* (AIC), *-lära-* (FFB), *-läri-* (GAP), ferner *gokulära-* u.ä. (FDB, LL), *gokuläri-* u.ä. (WM, WOR), *gokalöri-* (LAN).

[**Haben-wir-es**]**b.** in der Ra.: *mia-r-is läiwa-ra Hobmasbian äls a Kräignmasbian* „besser der Spatz in der Hand als die Taube auf dem Dach“ Bruck ROD, ähnlich °WEN.

[**Haber**]**b.** zur Zeit der Haferernte reife Birnensorte, OB, °NB, SCH vereinz.: *Howabirn* Staudach (Achent) TS.

WBÖ III,209; Schwäb.Wb. III,996; Schw.Id. IV,1487.– DWB IV,2,80; Frühhd.Wb. VII,815.– S-100G24.

[**Hansel**]**b.**: °*Hanslbirn* „zum Dörren geeignete Birnensorte“ Winklsaß MAL.

Schw.Id. IV,1488.

†[**Haß**]**b.** Birnensorte: „Die *Hässbirn* wird erst im Spätherbst reif“ Bay.Wald SCHMELLER I,1175.

SCHMELLER I,1175.

[**Haus**]**b.** kleine Birnensorte: °*Hausbian* „wurden gedörnt“ Weildf LF.

Schwäb.Wb. III,1272; Schw.Id. IV,1488.– DWB IV,2,654.

Mehrfachkomp.: [**Scheiß-häuslein**]**b.** würgende Birnensorte: *dös hand Scheißhäuslbian* N’aschau RO; *šaišaisläbirn* „weil der Baum gewöhnlich dort stand, schlechte Sorte“ Wulfertshsn FDB nach SBS VIII,263.

Schwäb.Wb. V,753.